

## Bemerkungen

*o* = oberes System; *u* = unteres System;  
*T* = Takt(e)

### Fassung 1837

#### Quellen

- A1 Autograph. New Haven, Connecticut, Yale University Music Library, Horowitz Collection, Signatur Misc. Ms. 301. Das Manuskript enthält die Etüden Nr. I, II, V, X und XII (Finale) sowie alle sechs Nummern des Anhangs, zum größten Teil noch unvollständig und im Entwurfsstadium. Die einzelnen Stücke sind als *Variation* bezeichnet. Zusätzlich sind noch Stücke aus den Impromptus op. 5 und den „Paganini-Etüden“ op. 10 enthalten.
- A2 Autograph. Belgien, Morlanwelz-Mariemont, Bibliothèque du Musée Royal de Mariemont, Signatur 1132-c. Kopftitel auf S. 1: ~~*Variations pathétiques*~~ [siehe *Vorwort*; ersetzt durch:] *Fantaisie et Finale sur un thème de Mr. Le Baron de Fricken* [eingefügt:] *composées p. [pour] l. [le] Pfte et dédiées à Madame / la Baronne de Fricken née Comtesse de Zedwitz. / par R. Schumann.* [rechts:] *Oeuv. 9.* Am Ende der Handschrift Datierung: *08 Januar 1835.*
- Das Manuskript enthält die Etüden Nr. I, II, IV, V, X und XII sowie alle sechs Nummern des Anhangs. Die einzelnen Stücke sind als *Variation*, Étude XII als *Finale* bezeichnet und in folgender Reihenfolge angeordnet: Thème, Étude II und V, Anhang-Variationen I und III, Étude X, Anhang-Variationen V, Étude IV, Anhang-Variationen IV und II, Étude I und XII. Zwischen Anhang-Variation V und Étude IV zwölf Takte einer weiteren, unvollendet gebliebenen Variation. Die Stücke wurden durch Um-

nummerierung in folgende neue Reihenfolge gebracht: Thème, Étude I und II, Anhang-Variationen I und II, Étude V, Anhang-Variation III, Étude X mit Anhang-Variation V als Mittelteil, unvollendete Variation, Étude IV, Anhang-Variation IV, Étude XII. Die Handschrift enthält zahlreiche Abweichungen vom endgültigen Notentext.

K Kopistenabschrift. Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, Nachlass Brahms, Signatur A 284. Das Vorsatzblatt enthielt ursprünglich wohl den gleichen Titel wie die erste Notenseite von A2; er wurde jedoch fast unleserlich gemacht. Das Manuskript wurde nach der Vorlage von A2 angefertigt, von Schumann korrigiert und enthält die gleichen Stücke. Wie in A2 sind die einzelnen Stücke als *Variation*, Étude XII (unvollständig, nur T 1–98) als *Finale* bezeichnet; die Reihenfolge entspricht der Umnummerierung in A2. Die Anhang-Variation I und die unvollendete Variation sind gestrichen. Für die verbleibenden neun Stücke ist auf dem Vorsatzblatt folgende neue Reihenfolge angegeben: Thème, Étuden I, II und V, Anhang-Variation IV, Étude IV, Anhang-Variation III, Étude X mit Anhang-Variation V, Anhang-Variation II, Étude XII.

Stv Kopistenabschrift, Stichvorlage. Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Signatur 71.126. Dieses Manuskript enthält als einziges alle zwölf Stücke der Erstausgabe. Als Vorlage diente nicht A2, sondern eine unbekannte Handschrift. Titelblatt von Schumanns Hand: *XII / Etudes Symphoniques / pour le Pianoforte. / Dediées / à son ami / William Sterndale Bennett à Londres / par / Robert Schumann. / Op. 13.* Dazu Verlagsangabe und weitere Eintragungen des Verlags. Die Handschrift wurde von Schumann durchgesehen und korrigiert.

E Erstausgabe. Wien, Tobias Haslinger, Plattennummer S. 2 „(7313)“, S. 3 ff. „T.H. 7813“, erschienen im Juni 1837. Titel: *XII / ETUDES SYMPHONIQUES / pour le / PIANO-FORTE / DEDIÉES / à son ami / WILLIAM STERNDALÉ BENNETT / À LONDRES / par / Robert Schumann. / Oeuvre. 13. / Propriété des Editeurs.* | [[links:] *N<sup>o</sup>. 7313.* [Mitte:] *Enregistré dans l'archive de l'union.* [rechts:] *Prix  $\frac{f2.-C.M.}{Th 1.8 gr.}$  / Vienne chez Tob. Haslinger, / Marchand de Musique etc. de la Cour I. et R. [= Imperiale et Royale] / Londres, chez Conventry and Hollier.* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 2-D1/A4.

#### Zur Edition

Die beiden Autographe A1 und A2 sowie die Abschrift K sind als Quellen nur bedingt relevant, da sie alle von der gedruckten Fassung mehr oder weniger abweichen. Abweichungen sind in den folgenden Bemerkungen nur in Ausnahmefällen mitgeteilt – ausgenommen die Tempoangaben und gelegentlichen Überschriften, die für die Interpretation doch von Bedeutung sein können. Bei den Tempoangaben ist jedoch Vorsicht geboten, da Schumann sie zum Teil offenbar absichtlich veränderte (siehe z. B. gleich zu Beginn die immer rascher werdende Tempovorschrift für das Thema). Stichvorlage und Erstausgabe bilden dagegen eine zusammengehörige Quellenschicht. In E wurden sicher einige Ergänzungen gegenüber Stv vorgenommen, andererseits fehlen dort auch manche in Stv vorhandene Zeichen nur aus Versehen. Es galt jeweils abzuwägen. In Stv fehlten ursprünglich sämtliche Metronomangaben; sie sind von fremder Hand mit Bleistift nachgetragen. In E sind sie alle in runde Klammern gesetzt.

Bei den fünf Stücken des Anhangs stellt sich die Quellensituation natürlich anders dar. Sie sind nur in A1, A2 vor-

handen und in K, die die letzte, von Schumann noch einmal korrigierte Fassung aufweist. Eigentümlicherweise enthält die früheste der drei Handschriften, A1, mehrere Bezeichnungen, hauptsächlich die Dynamik betreffend, die in A2 und K nicht mehr auftauchen, wie überhaupt in A2 und K in diesen Stücken so gut wie keine derartige Bezeichnung zu finden ist. Die entsprechenden Zeichen wurden daher als wichtige Hinweise für die Gestaltung, die Schumann sich in etwa vorgestellt haben mag, in unsere Ausgabe übernommen.

Staccato-Zeichen fehlen gelegentlich in Stv oder in E; wenn sie in der jeweils anderen Quelle vorhanden sind, ist ihr Fehlen nicht eigens vermerkt. Vorschlagsnoten sind in den Quellen oft einheitlich als ♯, ♮ oder ♭ mit oder ohne Vorschlagsbögelchen notiert; es wurde jeweils auf der Grundlage der vorwiegenden Notierung vereinheitlicht.

Bei der Neuausgabe von 1852 entfielen die Étüden Nr. III und IX. Das Korrektorexemplar für diese Neuausgabe soll aber laut Adolf Schubring, der die Unterschiede zwischen den beiden Fassungen 1861 als einer der ersten analysierte, auch Korrekturintragungen für diese beiden Stücke enthalten haben. Sie sind in den Einzelbemerkungen mitgeteilt. Im Folgenden wird durchweg auf die hier gedruckte Zählung der Stücke Bezug genommen.

#### Einzelbemerkungen

#### Thème

Tempoangabe in A1: *Tema, quasi Marcia funebre*; in A2 und K: *Adagio*.

9 u: Haltebogen *His–His* fehlt in Stv.  
10 f., 11 f. u: Haltebogen *gis–gis* nur in A und K; in Stv nur noch bei T 10 f., in E ganz fehlend.

#### Étude I

Tempobezeichnung in A2 und K: *Grave*.  
1 u: Legatobogen in Stv bis 1. Note T 2; auch der Bogen am Ende von T 2 ist in Stv möglicherweise so zu lesen. An den analogen Stellen T 3 o, 4 o, 5 u in Stv, E jeweils nur zu den 16teln; vgl. jedoch T 9 f. o und 13 f. u. Auch

wenn hier auf eine Angleichung verzichtet wurde, ist wohl doch immer eine Anbindung der Folgenote gemeint.

5 o: Legatobogen in Stv ab *his* der linken Hand in T 4.  
7 o: Legatobogen aus T 6 in Stv, E bis 5. Note *dis*<sup>1</sup> gezogen; vgl. jedoch T 15.  
10 o: Legatobogen aus T 9 in Stv bis 2. Note.  
10 f. o: Aufteilung des Akkords im letzten Viertel T 10 in Viertel und Achtel sowie Haltebogen *d*<sup>2</sup>–*d*<sup>2</sup> so nach A2; in allen nachfolgenden Quellen *h*<sup>1</sup>/*d*<sup>2</sup> an einem Hals mit Oktave *g*<sup>1</sup>/*g*<sup>2</sup>; in K Haltebogen noch vorhanden, in Stv schon nicht mehr.  
11 o: Haltebogen *c*<sup>2</sup>–*c*<sup>2</sup> fehlt in E.  
12 o: 6. und 8. Note der Melodiestimme in Stv, E fälschlich *a*<sup>1</sup> und *h*<sup>1</sup> statt *fis*<sup>1</sup> und *gis*<sup>1</sup>.

#### Étude II

In A1, das diese Étude allerdings sehr unvollständig wiedergibt, Überschrift *Romanza*.

10 u: Legatobogen in Stv erst ab Oktave *H/h*.  
11 u: 2. Legatobogen nicht in E.  
12 u: 6.–8. > fehlen in Stv aus Platzmangel. – Vorschlagsnote am Taktende entspricht der 32stel-Note der rechten Hand; der dazugehörige Bogen zur 1. Note T 13 fehlt in E, wahrscheinlich weil in Stv nur die Fortsetzung des Bogens nach Zeilenwechsel notiert ist.  
14 u: 2. > fehlt in E.  
16a: < fehlen in Stv.

#### Étude III

13: Im Korrektorexemplar zur Ausgabe von 1852 soll Schumann nach Angaben von Adolf Schubring das *pp* zu *p* korrigiert haben.

#### Étude IV

8a u: 3., 4. Akkord in Stv, E ♯, also ohne die sonstige ♯; in A2 war die ganze Passage ursprünglich ohne diese Pausen notiert; Schumann korrigierte noch in A2, vergaß aber in T 8 die Korrektur.

16a o: < fehlt in E.

#### Étude V

8 u: > nur in Stv; vgl. jedoch T 16.

#### Étude VI

8b o: In Stv ist die letzte Note *e*<sup>1</sup> nach unten als Achtel notiert, bei der nach oben gehenden Halsung ist der abschließende 16tel-Balken nachträglich gestrichen; allerdings blieb die folgende ♯ stehen.

8b: *p* in Stv, E erst auf Eins T 9.

15 o: Legatobögen zu den 16teln nur in Stv.

16b u: ^ auf 6. Note nur in Stv.

#### Étude VII

Pedalangabe zu Beginn fehlt in E.

1 u: In Stv Fingersatzziffern 1/5 zu Quarte *e/a*.

18 o: > fehlt in E.

#### Étude VIII

3 o: Legatobogen aus T 2 in E nur bis 1. Note, 2. Bogen in Stv (von Schumann?) wie häufig etwas zu schwungvoll weit über die letzte Note hinaus gezogen, so dann auch in E.

7 u: Legatobogen in Stv, E nur bis 8. Note; siehe jedoch die analogen Stellen.

11 f. o: 2. Note *a*<sup>1</sup> bzw. *fis*<sup>1</sup> in Stv, E versehentlich als punktierte 16tel statt 32stel notiert.

13 u: Letzter Legatobogen in Stv bereits ab *Cis*.

17 o: Großer Legatobogen nach Stv; in E nur bis *his*<sup>2</sup>; vgl. jedoch T 15 f.

17 u: In Stv enden die zwei Legatobögen jeweils mit der 32stel-Gruppe.

#### Étude IX

Metronomangabe in E ♯ statt ♮ = 116.

15 o: > fehlt in E.

17–40: Im Korrektorexemplar zur Ausgabe von 1852 soll Schumann nach Angaben von Adolf Schubring (siehe *Bemerkungen* zu Fassung 1852) für diese Takte Wiederholung vorgeschrieben und die Prima-volta-Takte 39 f. dabei so notiert haben:



So auch in der 1886 von Clara Schumann herausgegebenen *Instructiven Ausgabe* der *Klavier-Werke von Robert Schumann*.

18 u: In seiner Neuausgabe von 1861 setzt Schubring ein  $\times$  vor *fis*, T 19 dann entsprechend  $\sharp\sharp$ ; dem widerspricht allerdings der Haltebogen; in den Folgetakten jedoch jeweils chromatische Fortschreitung.

45 u: In E Staccati statt Legatobogen zu 1.–2. Note; siehe jedoch T 53.

57–63 o: Im Korrektorexemplar zur Ausgabe von 1852 soll Schumann nach Angaben von Adolf Schubring für diese Takte folgende Korrektur vorgesehen haben:



So auch in der *Instructiven Ausgabe*. 69: Im Korrektorexemplar zur Ausgabe von 1852 soll Schumann nach Angaben von Adolf Schubring (siehe *Bemerkungen* zu Fassung 1852) das **pp** gestrichen haben.

### Étude X

Im ganzen Stück in Stv, E  $\text{v}$  statt  $\text{v}$

3 u: In der *Instructiven Ausgabe* sind die vier letzten 16tel als Ossia  $e^1-e^1-dis^1-cis^1$  wiedergegeben.

7 o: In E **f** statt **sf**; wohl Versehen, vgl. T 15.

11 f. u: Legatobogen nach Stv; in E nur bis Ende T 11.

12 u: In Stv 1. Akkord rechte Hand nur Oktave *gis/gis*<sup>1</sup>; darüber allerdings die Tonbuchstaben *gis/h/e*.

16 o: Vorletzter Akkord nach A2; in K, Stv, E mit  $e^3$  statt  $fis^3$ ;  $\sharp$  aber erst vor  $e^3$  im letzten Akkord, also wohl Versehen.

18 u: Legatobögen nach Stv; fehlen in E.

### Étude XI

8 o: Legatobogen zur Mittelstimme in Stv bis 1. Note T 9.

11 o: Die letzten sechs Noten der Mittelstimme in Stv  $\text{v}$ ,  $\text{v}$ , nur auf erster der sechs Noten; in E noch leichte Korrekturspuren erkennbar.

12 u:  $\text{v}$  fehlt in E.

16–18 o: Bogensetzung grundsätzlich nach Stv, wo jedoch einige Bögen etwas ungenau gezogen sind: 1. Bogen T 16 aus Platzmangel nur bis 2. Note; 2. Bogen T 16 Mittelstimme nach links und rechts etwas zu weit gezogen, daher in E von 4. Note T 16 bis 1. Note T 17.

18 u: Legatobögen fehlen in E.

### Étude XII

Artikulatorische Bezeichnung des Hauptthemas in den Quellen uneinheitlich: In A2 T 1 f. Bogen jeweils über drei Noten, danach kaum mehr Bezeichnung. In Stv T 1 wie im Notentext wiedergegeben, T 2 o jedoch Bogen noch über drei Noten, allerdings mit Staccato auf 3. Note; ähnlich T 6 o. In E Bogen wie im Notentext wiedergegeben, im weiteren Verlauf der Étude in E jedoch an mehreren Stellen noch der Bogen über drei Noten – so in T 86, 98, 106, 175 und 187 o; vielleicht weil in Stv in diesen Takten jeweils Staccato auf 3. Note fehlt.

10: In Stv Staccati auf 2.–7. Note; nicht übernommen, da auch an der Parallelstelle T 184 Staccatozeichnung aus Stv nicht in E.

11 f.: Legatobogen zur Mittelstimme in Stv etwas zu weit nach links gezogen und daher in E bereits ab 3. Note T 11; aus Platzmangel in beiden Quellen nur bis 6. Note T 12.

17 ff.: Dieser Abschnitt in A1 sehr stark abweichend und unvollständig, als eigenständiges Stück notiert (möglicherweise Mittelteil zu Étude II), dazu die Überschrift *Quasi Trio*. – Vorschlagsbögelchen fehlen teilweise in den Quellen.

24 u: *legatissimo* in E erst ab Eins T 25; vgl. jedoch T 117.

38 u, 133 o: Bogen am Taktende in Stv, E erst ab Hauptnote; siehe jedoch die analogen Stellen.

44 o: In A2 ist an der Parallelstelle T 137 die Vorschlagsnote vor der

7. Note von Schumann gestrichen; hier nur vergessen?

44 u: In Stv von fremder Hand (?) mit Bleistift  $\sharp$  vor *d*, dazu ein ?;  $\sharp$  ist aber weder in A2, noch in K und E vorhanden. An Parallelstelle T 137 keine derartige Ergänzung.

50 ff.: Vorschlagsbögelchen fehlen gelegentlich in den Quellen, wurden aber einheitlich gesetzt.

52 o: Staccato auf Eins nur in Stv.

78: **ff** nur in Stv, E; dort bereits zu vorletzter Note; siehe jedoch Beginn der Staccatozeichnung.

81 u: 6., 7. Note in Stv, E mit *c* statt *es*; wohl Terzverschreibung in Stv; in A2, K eindeutig *es*; vgl. auch T 174.

89 u: *as* im 2. Akkord fehlt in E.

117 o: Staccati fehlen in E.

129 o: In E  $\text{v}$  statt  $\text{v}$ .

135 f., 137 f. o: In Stv, E Bogen am Taktübergang jeweils nur bis letzte Note; siehe jedoch T 133 f. und Parallelstelle T 42 f., 44 f.

136 o: 1. Note in Stv  $b^2$  statt  $b^1$ ; in E Korrekturspuren.

138 o:  $\text{v}$  nur in Stv;  $\text{v}$  an Parallelstelle T 45 in E vorhanden.

149 u: **sf** fehlt in E.

154 u: Beide **sf** fehlen in Stv.

156 f. o: Legatobogen fehlt in E.

158 u: 1. **sf** fehlt in Stv. – An der Parallelstelle T 65 ist in Stv die Vorschlagsnote *f* vor Achtel *a* von Schumann nachträglich am Rand ergänzt; hier wurde diese Ergänzung möglicherweise vergessen.

160 o: **sf** fehlt in E.

168 u: Letztes Staccato fehlt in E.

174: **ff** in Stv, E erst nach dem Doppelpunktstrich; vgl. jedoch T 81.

184: Siehe Bemerkung zu T 10.

191: In Stv Staccato zu jeweils 1. Note; da an keiner analogen Stelle vorhanden, nicht übernommen.

### Anhang

Als Hauptquelle wurde K angesehen. Nachträgliche Änderungen in A2 gegenüber A1 und in K gegenüber A2 sind nicht mitgeteilt. Aus A1, A2 wurden jedoch Zeichen übernommen, wenn davon ausgegangen werden kann, dass ihr Fehlen in K lediglich auf einem Versehen beruht.



**Variation I**

In K mit *Var. 3* bezeichnet, aber durchgestrichen.

1 f., 4 u: Legatobogen nur in A1.

1 f., 9: Dynamische Angaben nur in A1.

6: Letztes *sf* nur in A2.





13 u: In K Oktave auf Eins nur als  mit nachfolgenden Pausen () notiert; wohl Missverständnis der Notierung in A2, keine Korrektur Schumanns.

16 u: Letzte Note in K ohne Unteroktave; in A2 nur durch *S<sup>va</sup>* angedeutet. Ob das *con S<sup>va</sup>* bedeutet oder nur, dass die notierte Note eine Oktave tiefer zu spielen ist, muss offen bleiben. *S<sup>va</sup>* kommt bei Schumann in beiden Bedeutungen vor.

**Variation II**

In K mit *Var. 4* bezeichnet.

1:  $\llcorner$  und *sempre Pedale* nur in A1.

1–3 o: A2 unterscheidet bei den Vorschlägen deutlich zwischen  am Taktbeginn und  am Taktende. In K  und ; vor der Halben Note ist wohl jeweils ein betonter Aufschlag gemeint.

2 o:  $\sharp$  vor 7. Note *H* nur in A1.

9 o: Die letzten drei Viertel in A2, K fälschlich als Achtel notiert.

9–12 u: In A2 und K fälschlicherweise 32stel- statt 16tel-Triolen.

13 o: In A2 Staccati auf den drei Vorschlagsnoten vor der Schlussnote.

17: Schlusstakt nur in K, von Schumann nachgetragen.

**Variation III**

In K mit *Var. 6* bezeichnet.

**Variation IV**

In K mit *N<sup>o</sup> 10* bezeichnet.

Tempobezeichnung in A1, das allerdings noch stark von der Fassung in A2 und K abweicht: *Adagio*, dazu in T 1 Vortragsbezeichnung *espressivo* und  $\gt$  zu den ersten sechs Noten des Kopfmotivs.

1–4 o: Legatobogen nur in A1, A2.

6 u: 1. Halbe Note *gis*<sup>1</sup> nach A2; dort wegen Korrektur etwas undeutlich; in K fälschlich *fis*<sup>1</sup> statt *gis*<sup>1</sup>.

14 o: Sextole in A2, K fälschlich als 16tel-Sextole notiert.

20 f. o: Bogen *e*<sup>1</sup>–*h*<sup>1</sup> am Taktübergang nur in A2.

21 f. u: Legatobögen nur in A2.

24–27 o: Legatobögen nur in A2.

26 f.:  $\llcorner$  und *p* nur in A2.

40 u: In K 2. Note *E*<sub>1</sub> statt *Gis*<sub>1</sub>; wohl Versehen, da nicht auf Korrektur Schumanns zurückgehend; analoger Stelle in A1 T 38–40 *Gis–Fisis(!)–Gis*.

56 u: In K auf Eins Quinte *Cis/Gis*; wohl Versehen, da nicht auf Korrektur Schumanns zurückgehend.

56b: In A2 für *seconda volta* nur leere Klammer  $\square$ ; dazu mit Bleistift die Anweisung für den Kopisten: *Platz zu 2*; das heißt, der Kopist sollte Platz für zwei *seconda-volta*-Takte lassen, weil Schumann sich offenbar über die Gestaltung der *seconda volta* noch nicht sicher war. Die in Kleinstich wiedergegebene eintaktige Fassung entspricht der in der von Clara Schumann zwischen 1879 und 1893 herausgegebenen Gesamtausgabe *Robert Schumann's Werke*.

**Variation V**

In K Mittelteil der *Var. 7*.

Diese Variation war in A2 zunächst als eigenständige Variation notiert; dann sollte sie als Mittelteil von *Étude X* fungieren, die anschließend wiederholt werden sollte. Die ursprüngliche, dann wieder gestrichene Angabe *l'istesso tempo* in A2 bezieht sich also auf das Tempo von *Étude X*.

5–8: In A2 noch stark abweichend; in K von Schumann geändert.

14 u: 3. Note in K *b*<sup>1</sup> statt *des*<sup>2</sup>.

**Unvollendete Variation**

Erstmals veröffentlicht in: Wolfgang Boetticher, *Robert Schumanns Klavierwerke*, Teil 2. Opus 7–13, Wilhelmshaven 1984, S. 255. Mit freundlicher Genehmigung des Florian Noetzel Verlags, Wilhelmshaven.

In K mit *N<sup>o</sup> 8* bezeichnet.

Am Ende der Variation die Anweisung für den Kopisten: *Platz zu zwei Linien*.

Sowohl in A2 als auch in K sind im Anschluss an diese Variation tatsächlich zwei Systeme frei gelassen. Es ist vermutet worden, dass Schumann nach T 11 einfach die ersten acht Takte wiederholen lassen wollte. Dann hätte er aber wohl eher eine entsprechende Anweisung gegeben; zumindest war er sich hinsichtlich der Fortsetzung noch nicht sicher.

Remagen, Herbst 2006

Ernst Hertrich

**Comments**

*u* = upper staff; *l* = lower staff;

*M* = measure(s)

**Version 1837****Sources**

- A1 Autograph. New Haven, Connecticut, Yale University Music Library, Horowitz Collection, shelfmark Misc. Ms. 301. The manuscript contains *Études I, II, V, X and XII (Finale)* as well as all six numbers in the appendix, most of them incomplete and still at a draft stage. The pieces are referred to as *Variation*. The manuscript also contains pieces from the *Impromptus op. 5* and the “Paganini-Etüden” op. 10.
- A2 Autograph. Belgium, Morlanwelz-Mariemont, Bibliothèque du Musée Royal de Mariemont, shelfmark 1132-c. Main title on p. 1: *Variations pathétiques* [see *Preface*; replaced by:] *Fantaisie et Finale sur un thème de Mr. Le Baron de Fricken* [inserted:] *composées p. [pour] l. [le] Pfte et dédiées à Madame / la Baronne de Fricken née Comtesse de Zedwitz. / par R. Schumann.* [right:] *Oeuv. 9.* Date at end of manuscript: *08 Januar 1835.*

- The manuscript contains Études I, II, IV, V, X and XII as well as all six numbers in the appendix. The pieces are referred to as *Variation*, with Étude XII called *Finale*. They appear in the following order: Thème, Études II and V, appendix variations I and III, Étude X, appendix variation V, Étude IV, appendix variations IV and II, Études I and XII. The unfinished variation lies between appendix variation V and Étude IV. The pieces were renumbered to appear in the following order: Thème, Études I and II, Étude V, appendix variation III, Étude X with appendix variation V as middle section, unfinished variation, Étude IV, appendix variation IV, Étude XII. The manuscript contains many departures from the definitive musical text.
- CM Copyist's manuscript. Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde, Brahms Collection, shelfmark A 284. The flyleaf originally bore the same title as the first page of music in A2, but was rendered almost illegible. The manuscript was prepared from A2, proofread by Schumann, and contains the same pieces. As in A2, the pieces are referred to as *Variation*, with Étude XII being called *Finale*. Étude XII is still incomplete, consisting only of M 1–98. The order of the pieces is the same as the renumbered order in A2. Appendix variation I and the incomplete variation are crossed out. The following new order is specified on the flyleaf for the remaining nine pieces: Thème, Études I, II and V, appendix variation IV, Étude IV, appendix variation III, Étude X with appendix variation V, appendix variation II, Étude XII.
- EC Non-autograph copy, engraver's copy. Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, shelfmark 71.126. This manuscript is the only one to

- contain all twelve pieces of the first print. It was not prepared from A2, but from an unknown manuscript. Title page in Schumann's hand: *XII / Etudes Symphoniques / pour le Pianoforte. / Dediées / à son ami / William Sterndale Bennett à Londres / par / Robert Schumann. / Op. 13*, plus publisher's name and other markings from the publisher. The manuscript was proofread and corrected by Schumann.
- FE First edition. Vienna, Tobias Haslinger, plate numbers p. 2 "(7313.)", pp. 3 ff. "T.H. 7313.", published in June 1837. Title: *XII / ETUDES SYMPHONIQUES / pour le / PIANO-FORTE / DEDIÉES / à son ami / WILLIAM STERNDALÉ BENNETT / À LONDRES / par / Robert Schumann. / Oeuvre. 13. / Propriété des Editeurs. / [left:] N<sup>o</sup>. 7313. [centre:] Enregistré dans l'archive de l'union. [right:] Prix  $\frac{f2.-c.M.}{Th 1.8 gr.}$  / Vienne chez Tob. Haslinger, / Marchand de Musique etc. de la Cour I. et R. [= Imperiale et Royale] / Londres, chez Conventry and Hollier. Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 2-D1/A4.*

#### *About this edition*

The two autographs (A1 and A2) and the copyist's manuscript (CM) are only marginally relevant as sources because they all depart to a greater or lesser degree from the printed version. Only in exceptional cases do we mention these departures in the comments below, unless they relate to tempo marks and occasionally to headings that may be germane to performance. Caution is advised in the case of the tempo marks, however, for Schumann evidently changed some of them intentionally (see e. g. the increasing tempo given to the theme at the very opening of work). In contrast, the engraver's copy and the first edition form a cohesive layer of

sources. Granted, FE surely contains several additions to EC, but it also inadvertently omits some signs in EC. Our task was to weigh each case as it arose. EC originally lacked all the metronome marks, which were added in pencil later by someone other than the composer. They are all found in FE, enclosed in parentheses.

The source situation for the five pieces in the appendix is, of course, different altogether. They exist only in A1 and A2, as well as CM, which contains the last version proofread by the composer. Oddly, the earliest of these three manuscripts, A1, contains several markings, mainly with regard to dynamics, that do not appear in A2 or CM, where indeed these pieces are left practically unmarked. We therefore include the relevant signs in our edition as important clues to the interpretation Schumann may have had in mind.

EC and FE occasionally omit staccato marks; we refrain from mentioning their absence from one source if they occur in the other. The sources often notate grace notes inconsistently as ♪, ♪♯ or ♪♯, with or without slurs; we have standardised the notation to the prevailing form of notation in each case.

The new edition of 1852 omitted Études III and IX. However, according to Adolf Schubring, who was among the first to analyse the differences between the two versions (1861), the proof copy used for this new edition contained emendations for both of these pieces. These emendations are listed in the individual comments. We henceforth refer throughout to the numbering of the pieces as printed here.

#### *Individual comments*

##### **Thème**

Tempo mark in A1: *Tema, quasi Marcia funebre*; tempo mark in A2 and CM: *Adagio*.

9 l: EC lacks tie on  $B\sharp-B\sharp$ .

10 f., 11 f. l: Tie on  $g\sharp-g\sharp$  occurs only in A and CM; EC has tie only in M 10 f., omitted entirely in FE.

##### **Étude I**

Tempo mark in A2 and CM: *Grave*.

1 l: EC extends slur to note 1 of M 2; the slur at the end of M 2 in EC may perhaps be read the same way. The related passages in EC and FE (M 3 u, 4 u, 5 l) only slur the 16<sup>th</sup> notes; however, see M 9 f. u and 13 f. l. We refrain from standardising these passages although Schumann probably intended each slur to include the following note.

5 u: EC starts slur on  $b\sharp$  of left hand in M 4.

7 u: EC and FE end slur from M 6 on note 5  $d\sharp^1$ ; however, see M 15.

10 u: EC ends slur from M 9 on note 2.

10 f. u: The division of the chord at the final quarter-note value of M 10 into quarter notes and eighth notes with tie on  $d^2-d^2$  is taken from A2. All later sources place  $b^1/d^2$  on same stem with octave  $g^1/g^2$ . Tie still present in CM, but not in EC.

11 u: Tie on  $c^2-c^2$  missing in FE.

12 u: EC and FE mistakenly give notes 6 and 8 of melody as  $a^1$  and  $b^1$  instead of  $f\sharp^1$  and  $g\sharp^1$ .

### Étude II

This étude is headed *Romanza* in A1, where however it is still very incomplete.

10 l: EC postpones start of slur to octave  $B/b$ .

11 l: 2<sup>nd</sup> slur missing in FE.

12 l: Accents 6–8 missing in EC owing to shortage of space. – Grace note at end of measure corresponds to 32<sup>nd</sup> note in right hand; FE lacks associated slur to note 1 of M 13, probably because EC only gives the continuation of the slur following a line break.

14 l: 2<sup>nd</sup>  $>$  missing in FE.

16a:  $\leftarrow$  missing in EC.

### Étude III

13: According to Adolf Schubring, Schumann changed the *pp* to *p* in his revised copy for the 1852 print.

### Étude IV

8a l: EC and FE give chords 3 and 4 as  $\text{♩} \text{♩}$ , i. e. without the  $\text{♩}$  found elsewhere. A2 originally gave the entire

passage without these rests; Schumann corrected this in A2 but overlooked the correction in M 8.

16a u:  $\leftarrow$  missing in FE.

### Étude V

8 l:  $>$  occurs only in EC; however, see M 16.

### Étude VI

8b u: EC gives the final note  $e^1$  with a downward eighth-note stem; the concluding 16<sup>th</sup>-note flag on the upward stem was later deleted, although the following  $\text{♩}$  was left standing.

8b: EC and FE postpone *p* to beat 1 of M 9.

15 u: Slurs on 16<sup>th</sup> notes occur only in EC.

16b l:  $\wedge$  on note 6 occurs only in EC.

### Étude VII

Opening pedal mark missing in FE.

1 l: EC places fingering marks 1/5 on fourth *e/a*.

18 u:  $\text{>}$  missing in FE.

### Étude VIII

3 u: Slur from M 2 ends on note 1 in FE. As frequently happens, the 2<sup>nd</sup> slur was drawn a bit too vigorously beyond the final note in EC (by Schumann?), hence the reading in FE.

7 l: EC and FE end slur on note 8; however, see related passages.

11 f. u: EC and FE mistakenly give note 2 ( $a^1$  and  $f\sharp^1$ , respectively) as dotted 16<sup>th</sup> instead of 32<sup>nd</sup> notes.

13 l: EC starts final slur on  $C\sharp$ .

17 u: Long slur taken from EC; ends on  $b\sharp^2$  in FE; however, see M 15 f.

17 l: The two slurs end with their respective 32<sup>nd</sup>-note group in EC.

### Étude IX

FE gives the metronome mark as  $\text{♩}$  instead of  $\text{♩} = 116$ .

15 u:  $>$  missing in FE.

17–40: According to Adolf Schubring (see *Comments* on the version of 1852), Schumann's revised copy for

the 1852 print called for a repeat of these measures and gave the *prima volta* in M 39 f. as follows:

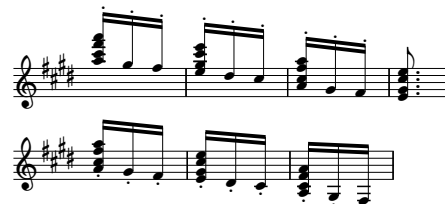


This reading was also adopted in the *Instructive Ausgabe* of the *Klavier-Werke von Robert Schumann*, published by Clara Schumann in 1886.

18 l: Schubring, in his new edition of 1861, places  $\times$  on  $f\sharp$ , and accordingly  $\text{♩}$  in M 19, which however conflicts with the tie. In any case the following measures have a chromatic progression.

45 l: FE gives staccato marks instead of slur on notes 1–2; however, see M 53.

57–63 u: According to Adolf Schubring, Schumann's revised copy for the 1852 print contained the following correction for these measures:



This reading was also adopted in the *Instructive Ausgabe*.

69: According to Adolf Schubring, Schumann deleted the *pp* in his revised copy for the 1852 print (see *Comments* on version of 1852).

### Étude X

The entire piece has  $\text{♩}$  instead of  $\text{♩} \text{♩}$  in EC, FE.

3 l: The *Instructive Ausgabe* gives the final four 16<sup>th</sup> notes as ossia  $e^1-e^1-d\sharp^1-c\sharp^1$ .

7 u: FE gives *f* instead of *sf*, probably by mistake; see M 15.

11 f. l: Slur taken from EC; stops at end of M 11 in FE.

12 l: EC gives first chord in right hand as  $g\sharp/g\sharp^1$  but adds  $g\sharp/b/e$  above it in letter notation.


16 u: Penultimate chord taken from A2; CM, EC and FE give  $e^3$  instead of  $f\sharp^3$ ;

this, however, is a scribal error, since the  $\natural$  on  $e^3$  does not appear until the final chord.

18 l: Slurs taken from EC; missing in FE.

### Étude XI

8 u: EC extends slur in middle voice to note 1 of M 9.

11 u: EC gives final six notes in middle voice as  and only places  $>$  on first of the six notes; slight traces of correction still detectable in FE.

12 l:  $\leftarrow$  missing in FE.

16–18 u: Slurring basically taken from EC, where however several slurs are somewhat imprecise: slur 1 in M 16 ends on note 2 owing to shortage of space, and slur 2 in middle voice of M 16 was drawn too vigorously to the left and right, and thus extends from note 4 of M 16 to note 1 of M 17 in FE.

18 l: Slurs missing in FE.

### Étude XII

The articulation marks in the main theme are inconsistent in the sources. A2 has three-note slurs in M 1 f. but almost no markings thereafter. EC gives M 1 as in our text, but still a three-note slur in M 2 u, albeit with a staccato on note 3 (ditto in M 6 u). FE gives the slur as in our text but three-note slurs in several passages as the étude progresses, e. g. in M 86, 98, 106, 175 and 187 u, perhaps because EC omits the staccato on note 3 in these measures.

10: EC has staccato marks on notes 2–7; we ignore them because FE likewise ignores the staccato marks from EC in the parallel passage in M 184.

11 f.: EC starts slur in middle voice slightly too far to the left, hence begins on note 3 of M 11 in FE; both sources end slur on note 6 of M 12 due to shortage of space.

17 ff.: This section is very different and incomplete in A1, where it is written as a separate piece (possibly the middle section of Étude II) with the heading *Quasi Trio*. – Some grace-note slurs are missing in the sources.

24 l: FE postpones *legatissimo* to beat 1 of M 25; however, see M 117.

38 l, 133 u: EC and FE postpone beginning of slur at end of measure to main note; however, see related passages.

44 u: In A2 Schumann crossed out grace note to note 7 in parallel passage M 137. Perhaps he overlooked it here.

44 l: EC has a pencilled (non-auto-graph?)  $\natural$  on  $d$  together with a question mark; however, there is no  $\natural$  in A2, nor in CM or FE, nor in the parallel passage M 137.

50 ff.: Some grace-note slurs are missing in the sources; we add them for the sake of consistency.

52 u: Staccato on beat 1 occurs only in EC.

78: *ff* is found only in EC and FE, where it already occurs on the penultimate note; however, see beginning of staccato marks.

81 l: EC and FE give notes 6–7 with  $c$  instead of  $eb$ ; probably wrong line of staff in EC, for A2 and CM distinctly give  $eb$ ; see also M 174.

89 l: FE lacks  $ab$  in chord 2.

117 u: Staccato marks missing in FE.

129 u: FE gives  $\gg$  instead of  $>$ .

135 f., 137 f. u: EC and FE end slurs over bar line on final note of each measure; however, see M 133 f. and parallel passage in M 42 f. and 44 f.

136 u: EC gives note 1 as  $bb^2$  instead of  $bb^1$ ; traces of correction in FE.

138 u:  $\leftarrow >$  occurs only in EC; FE gives  $>$  in parallel passage M 45.

149 l: *sf* missing in FE.

154 l: Both *sf*'s missing in EC.

156 f. u: Slur missing in FE.

158 l: First *sf* missing in EC. – In the parallel passage M 65 Schumann later added a grace note  $f$  on eighth note  $a$  in the margin of EC. Perhaps he forgot the addition here.

160 u: *sf* missing in FE.

168 l: Final staccato missing in FE.

174: EC and FE postpone *ff* until after double measure; however, see M 81.

184: See comment on M 10.

191: EC has staccato on each note 1; ignored in our edition since not found elsewhere.

## Appendix

We have taken CM as our primary source. We do not report later changes to A1 in A2, or those to A2 in CM. However, we adopt signs from A1 or A2 when it is safe to assume that their absence from CM was inadvertent.





### Variation I

Called *Var. 3* in CM, but crossed out.

1 f., 4 l: Slur occurs only in A1.

1 f., 9: Dynamic marks occur only in A1.

6: Final *sf* occurs only in A2.

13 l: CM gives octave on beat 1 as  with subsequent rests (  ); probably a misreading of A2 rather than an alteration by Schumann.

16 l: CM gives final note without lower octave; A2 only indicates  $\delta^{va}$ , leaving it open whether *con*  $\delta^{va}$  is intended or the note should be played an octave lower. Schumann used  $\delta^{va}$  in both senses.

### Variation II

Called *Var. 4* in CM.

1:  $\leftarrow$  and *sempre Pedale* occur only in A1.

1–3 u: In the grace notes, A2 clearly distinguishes between  $\natural$  at the beginning of a measure and  $\natural$  at the end. CM has  $\natural$  and  $\natural$ ; accented upbeat probably intended when used on a half note.

2 u: Only A1 places  $\natural$  on note 7 *B*.

9 u: A2 and CM mistakenly give final three quarter notes as eighth notes.

9–12 l: A2 and CM incorrectly give triplets as 32<sup>nd</sup> notes instead of 16<sup>th</sup> notes.

13 u: A2 has staccato marks on the three grace notes before the final note.

17: Final measure occurs only in CM, where it was added later by Schumann.

### Variation III

Called *Var. 6* in CM.

### Variation IV

Called *N<sup>o</sup> 10* in CM.

Tempo given as *Adagio* in A1, which however differs markedly from the version in A2 and CM. A1 also has expression mark *espressivo* in M 1 and > on first six notes of head motif.

1–4 u: Slur occurs only in A1 and A2.

6 l: First half note  $g\sharp^1$  taken from A2, where it is slightly indistinct due to correction. CM mistakenly gives  $f\sharp^1$  instead of  $g\sharp^1$ .

14 u: A2 and CM mistakenly give sextuplet as 16<sup>th</sup>-note sextuplet.

20 f. u: Slur on  $e^1-b^1$  over bar line occurs only in A2.

21 f. l: Slurs occur only in A2.

24–27 u: Slurs occur only in A2.

26 f.:  $\llcorner$  and  $p$  occur only in A2.

40 l: CM gives note 2 as  $E_1$  instead of  $G\sharp_1$ ; probably a mistake, for it does not derive from Schumann's correction. A1 gives  $G\sharp-F\ast(!)-G\sharp$  in the related passage in M 38–40.

56 l: CM gives  $C\sharp/G\sharp$  on beat 1; probably a mistake, for it does not derive from Schumann's correction.

56b: A2 gives an empty bracket  $\overline{\text{II}}$  for *seconda volta*, with a pencilled instruction to the copyist: *Platz zu 2*, i. e. he should leave space for two measures of *seconda volta* because Schumann was evidently still uncertain how to handle it. The one-measure version reproduced in small print is taken from the complete edition *Robert Schumann's Werke*, published by Clara Schumann 1879–93.

#### Variation V

The middle section of *Var.* 7 in CM.

This variation was originally written out as a self-contained variation in A2. It was then redefined to function as the middle section of *Étude X*, which was meant to be repeated *da capo*. The original mark in A2, *l'istesso tempo* (later crossed out), thus refers to the tempo of *Étude X*.

5–8: Still quite different in A2; altered by Schumann in CM.

14 l: CM gives note 3 as  $bb^1$  instead of  $db^2$ .

#### Unfinished Variation

First published in Wolfgang Boetticher, *Robert Schumanns Klavierwerke*, part 2, op. 7–13, Wilhelmshaven, 1984, p. 255. Reprinted with kind permission of Florian Noetzel Verlag, Wilhelmshaven.

Called *N<sup>o</sup> 8* in CM.

The end of the variation has an instruction to the copyist: *Platz zu zwei Linien* (space for two lines). Both A2 and CM actually leave two staves blank at the end of this variation. It has been conjectured that Schumann simply wanted the first eight measures repeated after M 11. If so, he probably would have provided an instruction to this effect. At the least he was uncertain how to continue.

Remagen, autumn 2006

Ernst Hertrich



## Bemerkungen

*o* = oberes System; *u* = unteres System;  
*T* = Takt(e)

### Fassung 1852

#### Quellen

- AS Ausgabe Schubert. Hamburg etc., Schubert, Plattennummer 1525, erschienen im Februar 1852. Metronomzahlen zu den Variationen III, IV, VII und VIII in runden Klammern. Titel: *ETUDES / en forme de / Variations / POUR LE PIANOFORTE / dédiées à son ami / WILLIAM STERNDALÉ BENNETT / par / Robert Schumann*. [links:] *Oeuvre 13* [rechts:] *Prix 1 1/3 Rthl / Edition nouvelle revue par l'Auteur / Propriété des Editeurs. / Schubert & Comp. / HAMBOURG, LEIPSIK & / NEW-YORK*. / [Titel-Lithographie von] *T. Jucksch sc. & sc. in Hambourg*. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur h.88.o.(8.).
- AH Ausgabe Haslinger von 1837 (siehe Quelle E bei Fassung 1837).
- SCH Von Adolf Schubring edierte Ausgabe; Vorwortdatum: 20. März 1861.
- Stv Stichvorlage zur Fassung von 1837 (siehe Quelle Stv bei Fassung 1837).

#### Zur Edition

Als Vorlage für AS hat ganz offensichtlich ein Exemplar von AH gedient. Das bedeutet, dass die Fehler in AH (siehe *Bemerkungen* zur Fassung von 1837) zum großen Teil auch in AS übergegangen sind. Sie wurden daher wie bei der Edition der Fassung von 1837 auf der Grundlage der handschriftlichen Quellen auch bei der Edition der Fassung von 1852 richtig gestellt.

Das Korrektorexemplar selbst ist nicht mehr erhalten, lag aber Schubring

für seine Ausgabe von 1861 vor. Es soll laut Schubring beim Thema die Anweisung „Alles mit gleicher Notenschrift“ enthalten haben, die jedoch vom Stecher nicht beachtet wurde – die Begleitnoten zum Thema wurden wie in AH in kleinen Noten gestochen. Da aber die Anmerkung aus AH mit dem Hinweis auf den Urheber der Melodie wegfiel, hatte diese differenzierende Darstellung ihren Sinn verloren.

Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch Analogie begründet sind, wurden in runde Klammern gesetzt.

#### Einzelbemerkungen

##### Thema

9 u: Legatobogen in AS bis Eins T 10.



##### Variation I

- 7 o: In AS Bogen von der 1. zur 5. Note (*cis*<sup>1</sup>–*dis*<sup>1</sup>); schon in AH verderbte Bogensetzung.
- 8 o: In AS Bogen zu 1.–2. Note. Vielleicht Bogen 2.–3. Note gemeint wie an der Parallelstelle T 16? (Da der Notenschlüssel spiegelbildlich erfolgt, sind solche Fehler nicht ausgeschlossen, siehe Fehler in T 16 u.) Dem würde das Fehlen des Staccato auf der 3. Note entsprechen, das allerdings in der linken Hand vorhanden ist.
- 9 u: Staccati nach AH; fehlen in AS.
- 10 f. o: Aufteilung des Akkords im letzten Viertel T 10 in Viertel und Achtel sowie Haltebogen *d*<sup>2</sup>–*d*<sup>2</sup> so nach dem Autograph; in allen nachfolgenden Quellen *h*<sup>1</sup>/*d*<sup>2</sup> an einem Hals mit Oktave *g*<sup>1</sup>/*g*<sup>2</sup>.
- 11 o: Haltebogen *c*<sup>2</sup>–*c*<sup>2</sup> nur in Stv; siehe auch Bemerkung zu dieser Stelle in Étude I der Fassung von 1837.
- 12 o: Haltebogen *e*<sup>1</sup>–*e*<sup>1</sup> nach AH; fehlt in AS.
- 14 u: Staccato auf 4. Note nur in Stv.
- 15 o: Legatobogen in AS fälschlich bereits ab 4. Note *cis*<sup>1</sup>.  
u: Vorletzte Note *cis* nach dem Autograph; in AH, AS als 2 Achtelnoten notiert; Haltebogen fehlt in AS.
- 16 u: Bogen 1. *cis*<sup>1</sup>–*d*<sup>1</sup> Stichfehler in AS.

##### Variation II

- 8a u: Staccato nach AH; fehlt in AS.
- 11 u: 2. Legatobogen nur in Stv; fehlt in AH und entsprechend in AS.
- 12 f. u: Vorschlagsnote am Taktende entspricht der 32stel-Note der rechten Hand; der dazugehörige Bogen zur 1. Note T 13 fehlt in AH/AS, wahrscheinlich weil in Stv nur die Fortsetzung des Bogens nach Zeilenwechsel notiert ist.
- 14 u: < nach AH; fehlt in AS.
- 16a: Staccati nur in Stv.

##### Variation III

- 1 u: Legatobogen in Stv etwas zu weit links beginnend, in AH daher fälschlich bereits ab Eins; vgl. jedoch die analogen Takte.
- 8a u: 3., 4. Akkord in AS , also ohne die sonstige ; siehe auch Bemerkung zu dieser Stelle in Étude IV der Fassung von 1837.
- 9 ff.: Vorschlagsbögelchen fehlen teilweise in AS.

##### Variation IV

- 1–3 o: Drittleztes Staccato zur Unterstimme jeweils nach AH; fehlt in AS.
- 3 o: 5. Staccato zur Ober- und 6. Staccato zur Unterstimme jeweils nach AH; fehlen in AS.
- 4 u: Staccato auf 3. Note nach AH; fehlt in AS.
- 6 u: 1. Staccato nach Stv, 5. Staccato nach AH; fehlen jeweils in AS.
- 8 u: > nur in Stv.
- 9 u: Staccato auf drittlezter Note nach AH; fehlt in AS.
- 10 o: 2.–5. Staccato nach Stv; fehlen in AS.
- 13 o: 4. Staccato nach Stv; fehlt in AS.
- 13 u: Staccato nur in Stv.
- 14 o: 1. und 2. Staccato zur linken Hand nach Stv; fehlen in AS.
- 15 o: 6. Staccato nach AH; fehlt in AS.

##### Variation V

- 6 u: Staccato auf vorletzter Note nach AH; fehlt in AS.
- 8a u: 3.  $\wedge$  nach AH; fehlt in AS.
- 8b: *p* in AH, AS erst auf Eins T 9.
- 13 u: 4.  $\wedge$  nach AH; fehlt in AS.
- 15 o: Legatobögen zur Mittelstimme nur in Stv.
- 16b u:  $\wedge$  auf 6. Note nur in Stv.

**Variation VI**

1 u: *Pedale* nur in Stv.

**Variation VII**

3 o: Legatobogen aus T 2 in AS, AH nur bis 1. Note, 2. Bogen in Stv (von Schumann?) wie häufig etwas zu schwungvoll weit über die letzte Note hinaus gezogen, so dann auch in AH selbst; in AS schließlich Legatobogen bis Eins T 4. – Nach AH > zur Unterstimme; fehlt in AS.

3 u: 2. Staccato nur in Stv.

5 o: Legatobogen in AS nur bis Taktende; siehe jedoch die analogen Stellen und AH.

7 u: Legatobogen in AS nur bis 8. Note; siehe jedoch die analogen Stellen.

15 o: > nach AH; fehlt in AS.

17 o: Großer Legatobogen in AS nur bis 4. *his*<sup>2</sup>; vgl. jedoch T 15 f. und Stv.

**Variation VIII**

In AS im ganzen Stück  $\gamma$  statt  $\gamma \gamma$

3: Erstes *sf* nach AH; fehlt in AS.

3 u: Nach Angaben in SCH soll Schumann im Korrektorexemplar für AS die Reihenfolge der letzten drei Noten umgekehrt haben:  $e^1-dis^1-cis^1$  statt  $cis^1-dis^1-e^1$ . Die Korrektur wäre dann vom Stecher nicht berücksichtigt worden.

7: In AH, AS *f* statt *sf*; Stv hat jedoch *sf*; vgl. auch T 15.

12 u: 1. Legatobogen in AS bereits ab 1. Note; siehe jedoch die folgende Artikulation und AH.

12 o: Großer Legatobogen in AS bereits ab 5. Note; siehe jedoch die übrige Artikulation in diesem Takt und AH.

**Variation IX**

1 u: Durch den Wegfall des Einleitungstaktes ist in AS fälschlicherweise die Pedalbezeichnung entfallen. Das Stück ist aber natürlich durchweg mit Pedaleinsatz zu spielen.

11 u:  $\llcorner$  nur in Stv.

15–17 o: Bogensetzung nach Stv; siehe Bemerkung zu Fassung von 1837, Étude XI, T 16–18.

17 u: Bögen nach Stv; fehlen in AS, AH.

**Finale**

Zur artikulatorischen Bezeichnung des Hauptthemas siehe *Bemerkungen* zur Fassung von 1837.

3 o: Staccati zu 3., 4. Note nach AH; fehlen in AS.

11 f.: Legatobogen zur Mittelstimme wegen Zeilenwechsels in AS zwischen T 11 und 12 geteilt, in T 12 in allen Quellen aus Platzgründen nur bis 6. Note; letzteres auch in T 93 und 174.

17 ff.: Vorschlagsbögelchen fehlen teilweise in den Quellen.

33 u: In A2, K auf Eins *pp* zu den punktierten Figuren im Bass.

37 u: 1.–3. Staccato nach Stv; fehlen in AS.

44 o: Im Autograph ist an der Parallelstelle T 125 die Vorschlagsnote vor der 7. Note von Schumann gestrichen; hier nur vergessen?

48 u: 1. Staccato nur in Stv.

52 o: 1. Staccato nur in Stv.

59, 63 o: Erstes *sf* jeweils nur in AH.

68 u: Legatobogen in AS nur bis 4. Note; siehe jedoch die umliegenden Takte und AH.

73 u: Staccato auf letzter Note nach Stv; fehlt in AS.

73–75 o: Artikulatorische Bezeichnung nach AH; fehlt in AS.

78: *ff* in AH, AS bereits zu vorletzter Note; in AS beginnt dort auch Staccato-bezeichnung, was jedoch auf einen Lesefehler nach AH zurückzuführen ist – der Stecher las die zur linken Hand des über T 78 notierten Taktes (T 74) gesetzten Staccati als zur rechten Hand von T 78 gehörig.

81 u: 6., 7. Note in Stv und entsprechend auch in AH mit *c* statt *es*; wohl Terzverschreibung – in den vorangehenden handschriftlichen Quellen jeweils eindeutig *es*; Fehler von AS übernommen; vgl. auch T 162.

82:  $\llcorner$  nach AH; fehlt in AS.

95 u: Legatobogen nach AH (T 107); fehlt in AS.

98 u: Legatobogen nach AH (T 110); fehlt in AS. 2. Note in AS fälschlich *des*<sup>2</sup> statt *es*<sup>2</sup>.

117 o: > nach Stv (T 129); fehlt in AS.

133 u: *sf* nach AH (T 145); in AS nur *f*.

142 o: *f* nach AH (T 154); fehlt in AS.

144 o: In AH (T 156) vor letzter Note  $\natural$ ; fehlt in AS möglicherweise nur aus Versehen.

145 o: Großer Legatobogen in AS erst ab Eins T 146; siehe jedoch die analogen Stellen und AH.

u: *sf* nach AH (T 157); fehlt in AS.

146 u: An der Parallelstelle T 65 ist in Stv für AH die Vorschlagsnote *f* vor Achtel *a* von Schumann nachträglich am Rand ergänzt; hier in T 146 (AH T 158) wurde diese Ergänzung möglicherweise vergessen.

148 o: *sf* nur in Stv (T 160); siehe auch T 150.

155 u: 1., 2. Staccato nach AH (T 167); fehlt in AS.

155 f. o: Artikulatorische Bezeichnung nach AH (T 167 f.); fehlt in AS.

156 u: > nach AH (T 168), letztes Staccato nach Stv; beides fehlt in AS.

158 u: Legatobogen zu 1.–2. Note nur in AH; fehlt in AS.

159 f.: Staccati nach Stv (T 171 f.); fehlen in AS.

162: Staccato nach Stv (T 174); fehlt in AS. – *ff* in AS erst auf Eins T 163.

163, 175 o: 2. Legatobogen in AS über 3 Noten; vgl. Bemerkung zur artikulatorischen Bezeichnung des Hauptthemas am Beginn der Bemerkungen zu Étude XII der Fassung von 1837.

167: Legatobogen linke Hand und Staccato am Taktende nach AH (T 179); fehlen in AS.

170 o: Letztes Staccato nach AH (T 182); fehlt in AS.

171: Staccati nach Stv (T 183); fehlen in AS.

173 u: Legatobogen zum Folgetakt erst ab letzter Note; vgl. jedoch T 11, 92.

174 f. u: Legatobogen zur unteren Mittelstimme nach AH (T 186 f.); fehlt in AS.

**Die wichtigsten Abweichungen von der Fassung 1837**

Taktvorzeichnung durchweg **C** statt **♩**.

**Thema**

7 o: Synkopierung der Mittelstimme in der 2. Takthälfte.

**Variation I (Étude I)**

7 o: Wegfall des *ritenuto*.

- 12 u: Wegfall der Triolen in der Oberoktave der Basslinie.  
15 o: Letzter Akkord geändert.

### Variation II (Étude II)

- 7, 15 u: Ergänzung der Vorschläge vor der jeweils vorletzten Note.  
8, 16 u: 1. Oktave prima und seconda volta jeweils eine Oktave tiefer.  
16 u, seconda volta: Wegfall des Vorschlags vor letztem Akkord.

### Variation V (Étude VI)

- 1: Wegfall der Bezeichnung *con gran bravura*.

### Variation VI (Étude VII)

- 1 ff., 19 ff.:  $\wedge$  zur rechten Hand statt *ten.* zur rechten und linken Hand.  
3 f.: Kein *p* und *f*.  
13, 16: Wegfall des *rinforzando*.  
21: *pp* nur in AH; siehe aber  $\leftarrow$ .

### Variation VIII (Étude X)

- Wegfall der Bezeichnung *Con energia sempre*.  
3 o:  $\text{♩} \text{♩}$  statt zweimaliger Wiederholung des 5. Akkords.  
12 u: 1. Akkord ohne Note *h*.  
17 u: Legatobögen nur in Stv für AH (T 18); fehlen in AS.

### Variation IX (Étude XI)

- Wegfall des Einleitungstaktes.  
1 o: *Con espressione* statt *sotto voce, ma marcato*.  
1–9: Wiederholung mit prima volta.

### Finale (Étude XII)

- 2, 14, 83, 164: Kein *p*. Da konsequent an allen vier Stellen nicht notiert, dürfte der Wegfall des *p* beabsichtigt sein, auch wenn es in der von Clara Schumann herausgegebenen Gesamtausgabe *Robert Schumann's Werke* jeweils ergänzt ist.  
17: Wegfall des *preciso*.  
44 u: Ganze Note *b*.  
80 f., 162: Abweichende Lesart.  
84 f.: Völlig abweichende Fassung; Dynamik *p*.  
90–94: Abweichende, um 12 Takte kürzere Fassung.

Remagen, Herbst 2006  
Ernst Herttrich

## Comments

*u* = upper staff; *l* = lower staff;  
*M* = measure(s)

### Version 1852

#### Sources

- EdS Schubert print. Hamburg etc., Schubert, plate number 1525, published in February 1852. Metronome marks in Variations III, IV, VII and VIII enclosed in parentheses. Title: *ÉTUDES / en forme de / Variations / POUR LE PIANOFORTE / dédiées à son ami / WILLIAM STERNDALÉ BENNETT / par / Robert Schumann*. [left:] *Œuvre 13* [right:] *Prix 1 1/3 Rthr / Édition nouvelle revue par l'Auteur / Propriété des Éditeurs. / Schubert & Comp. / HAMBOURG, LEIPSIC & / NEW-YORK.* / [Title-page lithograph by] *T. Jucksch sc. & sc. in Hambourg*. Copy consulted: London, British Library, shelfmark h.88.o.(8.).  
EdH Haslinger print of 1837 (see source FE for version of 1837).  
Sch Edition by Adolf Schubring; date in preface: 20 March 1861.  
EC Engraver's copy for 1837 version (see source EC for version of 1837).

#### About this edition

EdS was quite obviously prepared from a copy of EdH. This means that many of the errors in EdH (see *Comments* on the 1837 version) were also transferred to EdS. Therefore, as in our edition of the 1837 version, we have corrected the errors in the 1852 version on the basis of the handwritten sources.

The copy of EdH used in the preparation of EdS no longer survives, but it was available to Schubring for his edition of 1861. According to Schubring, the instruction "Everything in same size" appeared alongside the theme.

This instruction was ignored by the engraver: the notes accompanying the theme were engraved in small print, as in EdH. However, as the annotation in EdH referring to the author of the melody was discarded, this notational distinction was now meaningless.

Signs that are missing in the sources but that are musically necessary or legitimated through analogy have been placed in parentheses.

#### Individual comments

#### Theme

- 9 l: EdS extends slur to beat 1 of M 10.

#### Variation I

- 7 u: EdS has slur on notes 1–5 ( $c\sharp^1-d\sharp^1$ ); slurring already corrupt in EdH.  
8 u: EdS has slur on notes 1–2. Perhaps notes 2–3 were intended, as in the parallel passage in M 16. (As music was engraved from right to left in mirror inversion, such mistakes were always possible; see errors in M 16 l.) This would explain why the staccato is missing on note 3 although it appears in left hand.  
9 l: Staccato marks taken from EdH; missing in EdS.  
10 f. u: The division of the chord at the final quarter-note value of M 10 into quarter notes plus eighth notes with a tie on  $d^2-d^2$  is taken from the autograph; all the later sources stem  $b^1/d^2$  with the octave  $g^1/g^2$ .  
11 u: Tie on  $c^2-c^2$  occurs only in EC; see also comment on this passage in Étude I of 1837 version.  
12 u: Tie on  $e^1-e^1$  taken from EdH; missing in EdS.  
14 l: Staccato on note 4 occurs only in EC.  
15 u: EdS mistakenly starts slur on note 4  $c\sharp^1$ .  
l: Penultimate note  $c\sharp$  taken from autograph; notated as eighth notes in EdH and EdS; tie missing in EdS.  
16 l: Slur from 1<sup>st</sup>  $c\sharp^1$  to  $d^1$  is engraver's error in EdS.

#### Variation II

- 8a l: Staccato taken from EdH; missing in EdS.

11 l: 2<sup>nd</sup> slur occurs only in EC; missing in EdH and hence in EdS.


12 f. l: Grace note at end of measure corresponds to 32<sup>nd</sup> note in right hand; the associated slur to note 1 of M 13 is missing in EdH and EdS, probably because EC only gives the continuation of the slur after a line break.

14 l: < taken from EdH; missing in EdS.

16a: Staccati occur only in EC.

### Variation III

1 l: EC starts slur a bit too far to the left; hence slur incorrectly starts on beat 1 in EdH; however, see related measures.

8a l: EdS gives chords 3–4 as , i. e. without the ♯ found elsewhere. See also comment on this passage in Étude IV of 1837 version.

9 ff.: Some grace-note slurs are missing in EdS.

### Variation IV

1–3 u: Last staccato but two in lower voice of each measure taken from EdH; missing in EdS.

3 u: Staccato 5 in upper voice and staccato 6 in lower voice taken from EdH; missing in EdS.

4 l: Staccato on note 3 taken from EdH; missing in EdS.

6 l: Staccato 1 taken from EC, staccato 5 from EdH; both missing in EdS.

8 l: > occurs only in EC.

9 l: Staccato on last note but two taken from EdH; missing in EdS.

10 u: Staccato marks 2–5 taken from EC; missing in EdS.

13 u: Staccato 4 taken from EC; missing in EdS.

13 l: Staccato occurs only in EC.

14 u: Staccato marks 1–2 in left hand taken from EC; missing in EdS.

15 u: Staccato 6 taken from EdH; missing in EdS.

### Variation V

6 l: Staccato on penultimate note taken from EdH; missing in EdS.

8a l: 3<sup>rd</sup> ^ taken from EdH; missing in EdS.

8b: EdH and EdS postpone *p* to beat 1 of M 9.

13 l: Fourth ^ taken from EdH; missing in EdS.

15 u: Slurs in middle voice occur only in EC.

16b l: ^ on note 6 occurs only in EC.

### Variation VI

1 l: *Pedale* occurs only in EC.

### Variation VII

3 u: Slur from M 2 ends on note 1 in EdS and EdH. As so often, the 2<sup>nd</sup> slur is drawn a bit too vigorously beyond the final note (by Schumann?) in EC, and hence in EdH itself, until it was finally extended to beat 1 of M 4 in EdS. – In lower voice > taken from EdH; missing in EdS.

3 l: Staccato 2 occurs only in EC.

5 u: Slur stops at end of measure in EdS; however, see related passages and EdH.

7 l: EdS ends slur at note 8; however, see related passages.

15 u: > taken from EdH; missing in EdS.

17 u: EdS ends long slur on *b*<sup>♯2</sup>; however, see M 15 f. and EC.

### Variation VIII

EdS has *γ* throughout the entire piece instead of *γ* *γ*

3: 1<sup>st</sup> *sf* taken from EdH; missing in EdS.

3 l: According to information in Sch, Schumann reversed the order of the final three notes in the proof copy for EdS to read *e*<sup>1</sup>–*d*<sup>♯1</sup>–*c*<sup>♯1</sup> instead of *c*<sup>♯1</sup>–*d*<sup>♯1</sup>–*e*<sup>1</sup>. If so, the correction was ignored by the engraver.

7: EdH and EdS give *f* instead of *sf*; however, EC gives *sf*; see also M 15.

12 l: EdS starts 1<sup>st</sup> slur on note 1; however, see subsequent articulation and EdH.

12 u: EdS starts long slur on note 5; however, see other articulation in this measure and EdH.

### Variation IX

1 l: With the deletion of the introductory measure the pedalling instruction also inadvertently disappeared in EdS.

The pedal should, of course, be used throughout the piece.

11 l: < occurs only in EC.

15–17 u: Slurring taken from EC; see comment on 1837 version, Étude XI, M 16–18.

17 l: Slurs taken from EC; missing in EdS and EdH.

### Finale

See *Comments* on the 1837 version regarding the articulation marks in the main theme.

3 u: Staccato marks on notes 3–4 taken from EdH; missing in EdS.

11 f.: Slur in middle voice divided between M 11–12 in EdS owing to line break; all sources end slur on note 6 of M 12 due to shortage of space; same applies in M 93 and 174.

17 ff.: Some grace-note slurs are missing in the sources.

33 l: A2 and CM place *pp* on the dotted bass figures on beat 1.

37 l: Staccato marks 1–3 taken from EC; missing in EdS.

44 u: In the autograph, Schumann deleted the grace note to note 7 in the parallel passage (M 125). Left standing here by mistake?

48 l: Staccato 1 occurs only in EC.

52 u: Staccato 1 occurs only in EC.

59, 63 u: Only EdH gives 1<sup>st</sup> *sf* in these two measures.

68 l: EdS ends slur on note 4; however, see adjoining measures and EdH.

73 l: Staccato on final note taken from EC; missing in EdS.

73–75 u: Articulation marks taken from EdH; missing in EdS.

78: EdH and EdS already place *ff* on penultimate note; EdS also starts staccato marks on that note. This resulted from a misreading of EdH: the engraver construed the left hand staccato marks in M 74 as belonging to the right hand of M 78, which lies directly beneath it in EdH.

81 l: EC, and hence EdH, give notes 6–7 with *c* instead of *eb*; probably a slip to a lower staff space, for the preceding handwritten sources distinctly read *eb*; error adopted by EdS; see also M 162.

- 82: < taken from EdH; missing in EdS.
- 95 l: Slur taken from EdH (M 107); missing in EdS.
- 98 l: Slur taken from EdH (M 110); missing in EdS. Note 2 mistakenly given as *db*<sup>2</sup> instead of *eb*<sup>2</sup> in EdS.
- 117 u: > taken from EC (M 129); missing in EdS.
- 133 l: *sf* taken from EdH (M 145); only *f* in EdS.
- 142 u: *f* taken from EdH (M 154); missing in EdS.
- 144 u: EdH (M 156) places  $\natural$  on final note; omitted in EdS, possibly by mistake.
- 145 u: EdS postpones beginning of long slur to beat 1 of M 146; however, see related passages and EdH.  
l: *sf* taken from EdH (M 157); missing in EdS.
- 146 l: Writing in the margin of EC, Schumann later added a grace note *f* to the eighth note *a* in the parallel passage (M 65); he may have forgotten the addition here in M 146 (M 158 of EdH).
- 148 u: *sf* occurs only in EC (M 160); see also M 150.
- 155 l: Staccato marks 1–2 taken from EdH (M 167); missing in EdS.
- 155 f. u: Articulation marks taken from EdH (M 167 f.); missing in EdS.
- 156 l: > taken from EdH (M 168), final staccato taken from EC; both missing in EdS.
- 158 l: Slur on notes 1–2 occurs only in EdH; missing in EdS.
- 159 f.: Staccato marks taken from EC (M 171 f.); missing in EdS.
- 162: Staccato taken from EC (M 174); missing in EdS. – EdS postpones *ff* to beat 1 of M 163.

- 163, 175 u: EdS places 2<sup>nd</sup> slur above three notes; see general comment on articulation marks in main theme preceding the comments on Étude XII of the 1837 version.
- 167: Slur in left hand and staccato at end of measure taken from EdH (M 179); missing in EdS.
- 170 u: Final staccato taken from EdH (M 182); missing in EdS.
- 171: Staccato marks taken from EC (M 183); missing in EdS.
- 173 l: Slur to next measure postponed to final note; however, see M 11 and 92.
- 174 f. l: Slur in lower middle voice taken from EdH (M 186 f.); missing in EdS.

#### Major departures from the 1837 version

Time signature **C** instead of **♩** throughout entire piece.

#### Theme

7 u: Middle voice syncopated in 2<sup>nd</sup> half of measure.

#### Variation I (Étude I)

- 7 u: *ritenuto* deleted.
- 12 l: Triplets in upper octave of bass line deleted.
- 15 u: Last chord altered.

#### Variation II (Étude II)

- 7, 15 l: Grace notes added to penultimate note in each measure.
- 8, 16 l: 1<sup>st</sup> octave in prima and seconda volta an octave lower.
- 16 l, seconda volta: Grace note on final chord deleted.

#### Variation V (Étude VI)

1: *con gran bravura* deleted.

#### Variation VI (Étude VII)

- 1 ff., 19 ff.:  $\wedge$  in right hand instead of *ten.* in right hand and left hand.
- 3 f.: *p* and *f* deleted.
- 13, 16: *rinforzando* deleted.
- 21: *pp* only in EdH; however, see < .

#### Variation VIII (Étude X)

- Con energia sempre* deleted.
- 3 u:  $\natural$   $\natural$  instead of double repetition of chord 5.
- 12 l: Chord 1 lacks *b*.
- 17 l: Slurs occur only in EC (M 18) for EdH; missing in EdS.

#### Variation IX (Étude XI)

- Introductory measure deleted.
- 1 u: *Con espressione* instead of *sotto voce, ma marcato*.
- 1–9: Repetition with prima volta.

#### Finale (Étude XII)

- 2, 14, 83, 164: *p* deleted. As it is missing in all four passages, the omission of *p* is probably intentional, even if it was reinstated in all four measures in Clara Schumann's complete edition *Robert Schumann's Werke*.
- 17: *preciso* deleted.
- 44 l: Whole note *bb*.
- 80 f., 162: Alternative reading.
- 84 f.: Completely different reading with dynamic mark *p*.
- 90–94: Alternative version, 12 measures shorter.

Remagen, autumn 2006  
Ernst Herttrich